

Bericht der
NABU-Gruppe
Rahlstedt
Berichtsjahr 2021



Goldene Acht, Wiese Jarnostraße

05.08.2021, Foto: M.W.



Das Jahr 2021 war leider weiterhin durch die Corona-Pandemie geprägt, die sich seit dem Winter des Vorjahres weltweit verbreitet. Der im vergangenen November behördlich angeordnete „Lockdown“ dauerte noch bis Ende Mai 2021.

Ab dem 01.06.2021 wurden die ersten Gruppentreffen unter bestimmten Auflagen und nur „draußen“ wieder erlaubt. Damit sind, wie im Vorjahr, alle größeren Arbeitseinsätze von November 2020 bis März 2021 ausgefallen. Nur kleine Pflegeeinsätze draußen, mit ein bis drei Personen und mit maximal 1 Person aus einem 2. Haushalt, durften stattfinden.

Unsere wichtigste Aufgabe im Gebiet des **NSG Stellmoorer Tunneltal** und **NSG Höltigbaum**, die Pflege des Trockenrasens mit dem Amphibienteich, der Ausgleichsfläche Jarnostraße, der beiden Streuobstwiesen und anderer Bereiche, konnte daher auch 2021 nur eingeschränkt umgesetzt werden.

Das Wetter war in Hamburg in diesem Jahr meist durchschnittlich:

Es gab 1507 Std. Sonnenschein und einen Jahresniederschlag von 735 l/qm. Nur die Jahresdurchschnittstemperatur lag etwas höher: um 1,2 Grad über dem langjährigen Mittelwert. Im Februar gab es ein paar Tage Schnee. Auffällig war der häufig auftretende Starkregen, der regional für überschwemmte Straßen und Keller sorgte. Trotzdem war der Wasserstand im Rückhaltebecken im Juni wieder sehr abgesunken und im August war das Becken fast ausgetrocknet. Das besserte sich erst im Spätherbst.

Die Besucherzahlen im NSG blieben weiterhin hoch, es kam zu vielen Störungen und es mussten wieder Maßnahmen zur Lenkung der Spaziergänger getroffen werden. Näheres folgt im Bericht.

Alle gezeigten Fotos stammen aus dem Betreuungsgebiet (sofern nicht anders vermerkt) und wurden von Gruppenmitgliedern aufgenommen.



Wandse-Rückhaltebecken, Spaziergänger auf dem Eis

14.02.2021

Foto: U.R.

Die **Gruppenabende** der NABU-Stadtteilgruppe Rahlstedt sind immer am **zweiten Montag eines jeden Monats ab 19.00 Uhr im Kulturzentrum Bürgerhaus in Meiendorf e.V. (BiM)** geplant.

Bedingt durch den „Lockdown“ von November 2020 bis Mai 2021 wegen der Pandemie, konnten wir zum ersten Mal in diesem Jahr am **10.05.2021** einen Gruppenabend abhalten, der aber nur **digital** stattfinden durfte. Leider konnten hier nur 8 Gruppenmitglieder teilnehmen, weil nur wenige mit dieser Technik vertraut sind. An den weiteren sieben Terminen des Jahres fand der Gruppenabend unter den aktuellen Corona-Regeln **draußen vor dem BiM** und **ab September 2021 wieder drinnen** statt:

14.06.2021, 12.07.2021, 09.08.2021, 13.09.2021, 11.10.2021, 08.11.2021, 13.12.2021.

Die **Teilnehmerzahl** an den Gruppenabenden lag zwischen 8 und 19 Personen (im Schnitt 14 Personen) und hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Hin und wieder hatten wir auch Gäste, die aber nicht zwangsläufig regelmäßig wiederkamen. Zum 31.12.2021 hat die Stadtteilgruppe Rahlstedt insgesamt **34 Mitglieder**.

Im Anschluss an diese Gruppenbesprechungen von Juni bis September unternehmen wir möglichst kleine Abendbegehungen ins Betreuungsgebiet. Im Juli waren die Teilnehmer ausnahmsweise Eis essen. Im August hinderte uns leider ein aufkommendes Gewitter an dem geplanten Abendrundgang. Im Winterhalbjahr im Oktober und November gab es naturkundliche Bildervorträge von einem Gruppenmitglied. Im Dezember konnte sogar eine „corona-gerechte“ Weihnachtsfeier im **BiM** in unserem Raum stattfinden. Ein Gruppenmitglied hat uns zu unserer Unterhaltung, wie auch in den Jahren vor der Pandemie, aus den eigenen schönen Natur-Fotos ein Quiz zusammengestellt.

Neben den öffentlichen Arbeitseinsätzen in der Zeit von Januar bis März mussten alle Termine für größere Menschengruppen sogar bis Ende Mai ausfallen. **Erst ab Juni 2021** waren wieder **naturkundliche öffentliche Führungen** (z.B. für Insekten, Pflanzen, Schmetterlinge, Vögel) **erlaubt**.



Wandse, Höhe Herdenpfad

14.02.2021 Foto: U.R.

Die **Aufgabenverteilung der Gruppenleitung** hat sich nur wenig verändert. Altersbedingt ist ein Mitglied von der Aufgabe zurückgetreten, sodass jetzt nur noch drei Personen diese Arbeit übernehmen.

Die ehrenamtliche Betreuung vom **NSG Stellmoorer Tunneltal** bleibt Schwerpunkt unserer Arbeit. Außerdem setzen wir uns für das **NSG Höltigbaum** ein, welches wir zusammen mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald ehrenamtlich betreuen.

Weiterhin ist es für uns ein **wichtiges Ziel neue und gern jüngere Mitglieder als Nachwuchs für uns zu finden**, die regelmäßig und kontinuierlich an unseren Treffen teilnehmen und ebenso zuverlässig Aufgaben übernehmen. Leider ist es in der heutigen schnelllebigen Zeit schwer, jemanden für eine dauerhafte Tätigkeit an uns zu binden.

Der Altersdurchschnitt aufgrund des langjährigen Bestehens der Gruppe Rahlstedt (gegründet 1982) steigt immer mehr an. Das hat zur Folge, dass Tätigkeiten mit schwerer körperlicher Arbeit nur noch von wenigen aus der Gruppe ausgeführt werden können und die Beteiligung an anderen Aufgaben leider aus gesundheitlichen Gründen auch zurückgeht.

Wir setzen weiterhin auf die Bekanntmachung unserer Gruppe und unserer Tätigkeiten durch Werbung und Veröffentlichung unserer Termine im Internet, Artikel in der örtlichen Presse, öffentliche Arbeitseinsätze zum Mitmachen, Führungen im Gebiet, Vorträge und weitere Aktivitäten in unserem Stadtteil, um Personen neugierig auf uns und unsere Arbeit zu machen.



Trockenrasen, Spaziergänger

14.02.2021

Foto: U.R.

Aus den Betreuungsgebieten NSG Stellmoorer Tunneltal und NSG Höltigbaum

Arbeitseinsätze auf dem Trockenrasen

Die Trockenrasenfläche, welche nordöstlich vom Stauteich (Wandse-Rückhaltebecken bzw. RHB) liegt, wird seit vielen Jahren von unserer Gruppe betreut. Normalerweise werden im Winterhalbjahr dort **öffentliche Entkusselungsarbeiten** von uns durchgeführt. Mit diesen Aktionen wird versucht, die immer wieder nachwachsenden Birken, Brombeeren, Weißdorne und Späte Traubenkirschen so weit zurückzudrängen, dass der offene Charakter dieser Fläche erhalten bleibt. Aufgrund des Corona-Lockdowns mussten die Arbeitseinsätze in großen Gruppen im 1. Halbjahr 2021 leider ausfallen.

Stattdessen konnten bis Ende Mai nur einzelne Gruppenmitglieder dort allein oder mit bis zu zwei weiteren Personen tätig sein. Es wurde u.a. mehrfach mit einem **Balkenmäher** der Birkenaufwuchs gemäht, außerdem Weißdorne und Brombeeren von Hand ausgegraben.

Eine Beweidung durch Rinder hat in diesem Jahr nicht stattgefunden, aber im September waren für zwei Wochen die **Burenziegen zur Beweidung** auf einem Teilbereich des Trockenrasens.

Im **zweiten Halbjahr** durften wieder größere Gruppentreffen draußen stattfinden und es gab **hier drei öffentliche Arbeitseinsätze**:

18.09.2021 (siehe Schmetterlingsaktionstag), **09.10.2021**, **17.11.2021**.

An zwei Terminen kam auch die Wathose zum Einsatz und ein Gruppenmitglied stieg wie jedes Jahr in den Teich, um den reichlich vorhandenen Rohrkolben zu entfernen, welcher durch andere Teilnehmer anschließend fachgerecht entsorgt wurde.



Mit dem Balkenmäher auf dem Trockenrasen

08.03.2021 Foto: W.J.

Obwohl im Februar 2020 der **Amphibienteich** auf dem **Trockenrasen** mit einem Bagger ausgeschoben worden war, ist er in diesem Herbst wieder stark zugewuchert.



Amphibienteich, vor dem Pflegeeinsatz

09.10.2021 Foto: M.W.



Amphibienteich, nach dem 2. Wathosen-Arbeitseinsatz

17.11.2021 Foto: M.W.

Amphibienteich auf dem Trockenrasen:



Blaue Moorfrösche mit Laich

31.03.2021

Foto: M.W.



Kaulquappen der Moorfrösche, zwei Wochen später

16.04.2021

Foto: M.W

Orchideenwiese (Teichwiesen am Herdenpfad)

Am 23.02.2021 sind dort beide **Weiden geschnitten** worden.

Im Juli 2021 wurde die Wiese zu großen Teilen **gemäht**, leider ohne die Schilfflächen im Randbereich.



Weidenrückschnitt 23.02.2021

Foto: J.D.



Streuobstwiese am Herdenpfad

Hier wurde die **Obstbaum-Anbindung erneuert** und bei einigen **Bäumen auch die Kronen beschnitten**.

26.02.2021

Foto: J.D.

Streuobstwiese am Glindkamp an der Bahn

Aufgrund der Trockenheit im letzten Jahr sind leider **zwei Obstbäume eingegangen**. Da noch unklar ist, wieviel Fläche für die **Bahnerweiterung der S4** abgegeben werden muss, wurde die Ersatzpflanzung verschoben.

Die **Beweidung** erfolgte in den letzten Jahren mit Schafen. Da der Schafhalter in diesem Jahr unbekannt verzogen ist, musste eine neue Lösung gefunden werden.

Am 17.09.2021 kamen **drei Alpakas zur Beweidung** auf die Fläche und waren im Dezember noch immer dort. Eine Mahd konnte wetterbedingt nicht mehr stattfinden.

Auf dem Oser (Nähe „Dickwisch“) wurden im Spätherbst die **alten Holzapfel-Bäume gründlich freigeschnitten**, wie ebenso auf der vorderen Wiese.

Auch wurde die Bank beim Oser gereinigt und der Müll eingesammelt.

Müll sammeln im Gebiet:

Einzelpersonen aus der Gruppe sammeln und entsorgen unregelmäßig in und außerhalb des Betreuungsgebietes Müll. Ein anderes Gruppenmitglied hat an mehreren Stellen im Gebiet Müllsäcke aufgehängt, um die Besucher zu animieren, ihre Abfälle dort hineinzutun.

Adlerfarnfläche am Sendemast:

An den folgenden beiden Terminen fand ein Arbeitseinsatz vom HdWW statt:

13.08.2021 und 15.10.2021, jeweils von 09.30 – 12.30 Uhr, nur mit Voranmeldung!

Einzelne Gruppenmitglieder unterstützten dabei einen Teil des Adlerfarns zu entfernen.



Zäune werden repariert

27.04.2021

Foto: J.D.

AURORA-Projekt:

Dieses Projekt des NABU dient dem **Schmetterlingsschutz in Hamburg.**

Die **Ausgleichsfläche an der Jarnostraße**, die unmittelbar neben dem NSG Stellmoorer Tunneltal liegt, und die **Trockenrasenfläche am Wandse-Rückhaltebecken (Stauteich)** im NSG hat die Gruppe Rahlstedt als wichtige Lebensräume für dieses Vorhaben gemeldet. Es soll eine schmetterlingsgerechte Pflege der Grünflächen stattfinden, entweder durch Beweidung oder mit einer Streifen-Mahd.

Regelmäßige Kontrollgänge und Zählungen sollen ebenfalls erfolgen. (siehe Anhang 1 + 2)

Auf der Ausgleichsfläche Jarnostraße gab es am 09.07.2021 mit dem Bezirksamt Wandsbek ein Treffen. Mit dem ausführenden Fachgärtner wurde besprochen, dass der Streifen an der Hecke und die untere Hälfte der Wiese mit einem Balkenmäher gemäht werden sollen, so dass auf etwa der Hälfte der Fläche die Pflanzen stehen bleiben.

Diese **erste Teilmahd ist in der 28.KW** im Juli erfolgt und es wurde leider **nur ein Viertel stengelgelassen.**

In der **38.KW** wurde dann die **zweite Mahd durchgeführt** und die **gesamte Wiese komplett und sehr kurz gemäht, obwohl das nicht vereinbart war.** Das ist leider auch schon im letzten Jahr so vorgekommen. Gemäß Rückfrage beim Bezirksamt Wandsbek wurde die Maßnahme so ausgeführt wie von dort vorgegeben.

Mitglieder der Gruppe werden das Gespräch mit der zuständigen Dienststelle suchen, um das Mahdregime stärker unter dem Thema Insektenschutz zu betreiben.



Ausgleichsfläche Jarnostraße, nach erster Teilmahd

15.07.2021

Foto: M.W.

„Schmetterlingsaktionstag 2021“:

Im Rahmen des „**Aurora-Projekts**“ veranstaltet die Geschäftsstelle des NABU und die Fachgruppe Entomologie mit verschiedenen Stadtteilgruppen sogenannte Schmetterlingsaktionstage, an welchen bestimmte Grünflächen schmetterlingsgerecht gepflegt werden.

Trotz Corona-Pandemie konnte auch in diesem Jahr am **18.09.2021 von 09.30 bis 14.00 Uhr** im NSG Stellmoorer Tunneltal auf dem **Trockenrasen am Wandse-Rückhaltebecken** ein Aktionstag stattfinden. Die Veranstaltung wurde unter aktuellen Corona-Auflagen durchgeführt und jeder Teilnehmer musste sich vorher in der NABU-Geschäftsstelle (GS) anmelden.

Zwei „Teamer“ der GS brachten die Arbeitsgeräte mit und gaben vor Arbeitsbeginn eine Einweisung in den sicheren und fachgerechten Gebrauch.

Mit **25 Teilnehmerinnen und Teilnehmern** wurde auf der Fläche erfolgreich gearbeitet und der Baum- und Strauchaufwuchs in einem Teilbereich entfernt.



Trockenrasen, Anfang Juni

08.06.2021

Foto: M.W.

Besondere Vorfälle im Gebiet

Aufgrund der andauernden Corona-Pandemie mit ihren strengen Verhaltensvorgaben und Einschränkungen im Freizeit- und Reisebereich gab es auch in diesem Jahr ein sehr hohes Besucheraufkommen im Betreuungsgebiet.

Und obwohl verstärkt Kontrollgänge durchgeführt wurden, kam es wieder zu einer sehr hohen Belastung der beiden Naturschutzgebiete. Viele Besucher hielten sich nicht an die Naturschutzregeln und wurden teils auch aggressiv, wenn sie von den „Rangern“ darauf angesprochen wurden.

- Im April wurden sämtliche Schilder und Informationstafeln am Dassauweg, vor der Tunneltalbrücke über die Bahn, beschmiert. Das wurde bei der Polizei zur Anzeige gebracht.
- Die Wiesenflächen wurden wieder als große öffentliche Grill-, Lager- und Spielfläche genutzt. Am Wandse-Rückhaltebecken lagen bei gutem Wetter die Leute zwischen den Büschen und auf dem Trockenrasen wurde überall gepicknickt. Der Müll wurde oft einfach liegengelassen (Einweggrills, Dosen, Flaschen, Fastfood-Verpackung, u.a.).
- Personen mit Hunden (mit und ohne Leine) liefen fernab aller Wege quer durch das Gelände. Die Hunde buddelten überall Löcher, sodass eine Wiesenmahd dort evtl. später nicht möglich ist.
- Rad- und E-Rollerfahrer fuhren wild mitten durch den Wald.
- Aus dem Amphibienteich auf dem Trockenrasen und aus anderen Teichen wurden die Frösche von Eltern mit Kindern herausgeholt.
- An der Wandse-Betonbrücke sind drei Trampelpfade entstanden, die hinunter zur Wandse führen. Sie mussten mit Buschwerk dichtgemacht werden.
- Im Mai fiel am Wandse-Stauteich bei einem Besuch auf, dass dort nur noch sehr wenige Vögel auf dem Wasser waren. Dann wurde, versteckt zwischen den Bäumen in einem abgesperrten Bereich, ein großes Segeltuch entdeckt. Darunter lag ein Material sack mit Pfählen, Säge, Zange usw. Es sollte dort wohl ein Zelt aufgebaut werden. Dieser Vorfall wurde auch an die zuständige Polizei gemeldet und das Material wurde sichergestellt.
- Auf dem Info-Schild des Wandse-Rückhaltebeckens sind Einschusslöcher von Luftgewehrmunition entdeckt worden. Leider kommt es seit Jahren im gesamten Gebiet immer wieder vor, dass Personen mit einem Luftgewehr auf die Schilder schießen.
- Außerhalb der erlaubten Wege entstanden viele weitere breite Trampelpfade, auch mitten durch die geschützten Naturflächen.

Was dies für das NSG Stellmoorer Tunneltal und das NSG Höltigbaum bedeutet und welche Schäden sich im Gebiet daraus ergeben, kann noch nicht endgültig eingeschätzt werden.

Auf Veranlassung vom Haus der Wilden Weiden (HdWW) wurden an vielen Stellen im Gebiet Zäune verlegt oder auch neu gesetzt.

Ein Beispiel für Schäden:



NSG-Infotafel beschmiert

08.06.2021
M.W.

Foto:

Um die Trockenrasenfläche vor den vielen Besuchern besser zu schützen,
hat ein Gruppenmitglied die Genehmigung erhalten, das folgende Schild aufzustellen:



Trockenrasen

30.05.2021

Foto: M.O.

Wasserstand im Wandse-Rückhaltebecken

Obwohl in Hamburg über das Jahr 2021 die normale durchschnittliche Regenmenge gefallen ist, war ab Mitte Juni nur noch eine flache Wasserpfütze im RHB zu sehen. Im August fiel das Becken fast trocken. Erst im Spätherbst regnete es ausreichend viel, sodass sich der Wasserstand wieder erholen konnte.



Wandse-Rückhaltebecken, im Juni

24.06.2021

Foto: W. J.



Wandse-Rückhaltebecken, im November

23.11.2021

Foto: W. J.

Besondere Vogelbruten im Gebiet

Der **Wanderfalkenkasten** am Sendemast der Telekom:

In diesem Jahr gab es wieder eine **erfolgreiche Brut mit einem Jungvogel**.

Mit dem Betreiber (DFMG) wurde eigentlich abgesprochen, dass während der Brutzeit keine Wartungsarbeiten am Sendemast stattfinden sollten.

Leider waren am 01.06.2021 doch Monteure auf dem Mast beschäftigt.

Der junge Wanderfalke hat daraufhin das Nest verlassen und wurde 600 m weiter am Hagenweg auf dem Boden von Passanten entdeckt. Die zuständigen Jäger wurden informiert und ein Falkner holte den Vogel ab. Nachdem der Wanderfalke eine Woche gefüttert worden war und sich erholt hatte, wurde er wieder im NSG Höltigbaum freigelassen.



Juveniler Wanderfalke auf der Flucht, Hagenweg

01.06.2021 Foto: W. J.

NABU-Storchenhorst beim HdWW auf der Schauffläche hinter dem Stall:

Anfang April gab es für einen Tag Besuch von einem Paar Nilgänse.

Vom 01.05.2021 bis 06.05.2021 waren **zwei Störche** auf dem Horst.

Zu einer Brut ist es nicht gekommen.

Der **Turmfalkenkasten** an einem Strommast im NSG Stellmoorer Tunneltal:
In diesem Jahr konnte auch hier eine **erfolgreiche Brut** beobachtet werden.
Es wurden vermutlich **vier Jungvögel** großgezogen.



Fünf Turmfalken (4x juv. und 1x ad.?)

07.07.2021

Foto: M.W.



Turmfalkenbrut mit Altvogel

12.07.2021

Foto: H.K.

„Was singt denn da?“

Seit vielen Jahrzehnten bietet der NABU diese kostenlosen Wanderungen für jedermann an, um die heimische Vogelwelt vorzustellen. Die Gruppe Rahlstedt hatte in diesem Jahr wieder sechs Termine geplant und veröffentlicht, die im NSG Stellmoorer Tunneltal bzw. im NSG Höltigbaum stattfinden sollten.

Leider mussten auch 2021 alle sechs Führungen pandemie-bedingt abgesagt werden.

Reviervogel-Kartierungen im NSG Stellmoorer Tunneltal

Diese Arbeit wird seit 1985, also bereits über 35 Jahre von der Gruppe Rahlstedt durchgeführt. Das Gesamtgebiet wurde damals in vier Teilbereiche aufgeteilt und regelmäßig von acht Gruppenmitgliedern kartiert.

Ende 2019 konnten die **Ergebnisse der Bestandsentwicklung von 1985 – 2009** in den **hamburger avifaunistischen Beiträgen, Heft Nr. 44** durch **R. Mulsow und U. Runge** veröffentlicht werden.

Ab 2010 wurde aufgrund der Altersstruktur der Gruppe nur noch der mittlere Teil weiterhin bearbeitet, wobei diese **Fläche** ein wenig **angepasst** wurde:

Ab Bullenbarg zum Krattwald, weiter zum RHB, dann auf den Trockenrasen, weiter bis Eichberg, entlang Fläche „Dickwisch“ zum Herdenpfad, dann Hagenweg bis zum Sendemast und zurück zum Bullenbarg.

Im Jahr 2021 wurde auf dieser Fläche an fünf Terminen kartiert:

21.03.2021, 18.04.2021, 25.04.2021, 09.05.2021, 30.05.2021



Waldlaubsänger

09.05.2021

Foto: S. J.

„Insektenführung im Stellmoorer Tunneltal“ am 13.06.2021, 14.00 – 17.00 Uhr:

Im Rahmen der jährlichen Veranstaltung „**Langer Tag der StadtNatur**“ von der **Loki Schmidt Stiftung** bietet die Gruppe Rahlstedt immer eine Führung zur Flora und Fauna des Gebietes an. Unter strengen Corona-Auflagen und mit vorheriger Anmeldung der Teilnehmer durfte die Führung stattfinden.

Da an diesem Tag kaum Schmetterlinge zu sehen waren, haben die **drei Exkursionsleiter** ihren **13 Gästen** verschiedene Libellen, Käfer und Wanzen gezeigt. Nebenbei wurden auch viele Pflanzen betrachtet und bestimmt. Im Amphibienteich fand sich eine Ringelnatter. Die Gäste bedankten sich mit einer Spende an den NABU.



Ringelnatter im Amphibienteich

13.06.2021 Foto: H.K.



Kleine Mosaikjungfer, Brachyton pratense

02.06.2021 Foto: M.W.

„Insektenführung im Stellmoorer Tunneltal“ am 18.07.2021, 14.00 – 17.00 Uhr:

Zu dieser Führung hatten sich nur **7 Teilnehmer** angemeldet. Aber das Wetter war sehr gut und so konnten die **drei Exkursionsleiter** ihren Gästen viele schöne Beobachtungen ermöglichen. Die abgebildete **Adlerfarneule**, die sich auf der Exkursion zeigte, wurde vermutlich erstmals in diesem Gebiet nachgewiesen. Im August konnte auch noch eine Raupe dieser Art gefunden werden.



Adlerfarneule, Hagenweg

18.07.2021 Foto: M.W.



Raupe der Adlerfarneule

13.08.2021 Foto: M.B.



Nierenfleck-Zipfelfalter, *Thecla betulae* (weibl.)

31.08.2021

Foto: M.W.



**Aufrechtes Fingerkraut,
*Potentilla recta***

07.07.2021

Foto: M.W.

Leider finden sich diese Pflanzen auch im Gebiet:



Es handelt sich bei beiden Arten um Neophyten.

Die Pflanzen wurden am kleinen Rückhaltebecken bei der Höltingbaumbrücke am Dassauweg entdeckt und der BUKEA sowie dem Botanischen Verein bereits gemeldet.

Da es sich bei dem **Nadelkraut** um eine hoch invasive Art handelt, muss diese Pflanze **dringend entfernt werden**.

Verschiedenblättriges Tausendblatt,
Myriophyllum heterophyllum

25.06.2021 Foto: M.W.



Nadelkraut, *Crassula helmsii*

31.08.2021 Foto: M.W.

Öffentlicher Vortrag der Gruppe Rahlstedt

Einmal im Jahr organisiert die Gruppe Rahlstedt einen öffentlichen Vortrag im Kulturzentrum Bürgerhaus zu Meiendorf (BiM). Der bereits für den 25.03.2020 geplante Vortrag musste pandemie-bedingt ausfallen und wurde auf 2021 verschoben.

Das Thema sollte lauten:

„Naturbeobachtungen zwischen Stettiner Haff und Lüneburger Heide“ von Laszlo Klein.

Leider konnte auch dieses Jahr der Vortrag wg. der Corona-Regeln **nicht stattfinden**.

Foto: Laszlo Klein
Entwurf: S. J.



„Höltigbaumtag“ am Sonntag, 12.09.2021

Alle zwei Jahre, in den „geraden“ Jahren, findet normalerweise der vom **Haus der Wilden Weiden (HdWW) organisierte „Höltigbaumtag“** statt. Dort präsentieren sich dann mit einem Stand oder einer Aktivität alle Kooperationspartner, die in irgendeiner Form an der Zusammenarbeit mit dem HdWW beteiligt sind. Da dieser Tag im vergangenen Jahr wg. der Corona-Pandemie ausfallen musste, **wurde dieser Termin auf 2021 verschoben**.

Allerdings durfte diese öffentliche Veranstaltung nur in „kleiner Form“ mit wenigen Aktivitäten durchgeführt werden, damit das geforderte Corona-Sicherheitskonzept eingehalten werden konnte. **Die NABU-Gruppe Rahlstedt** präsentierte sich deshalb nur mit einem kleinen **Stand von 12 – 15 Uhr**. In dieser Zeit erfreute ein Gruppenmitglied die Besucher mit dem beliebten **„Pflanzen-Quiz“** und bekam von einem weiteren Mitglied viel Unterstützung. Die Beteiligung der Besucher an dem Quiz war sehr gut und alle hatten viel Spaß!



**NABU-Gruppe Rahlstedt,
Stand mit „Pflanzen-Quiz“**

12.09.2021

Foto: W. J.

Baumsterben auf Privatgrundstück

Im Juli 2021 wurde bekannt, dass auf dem Gelände vom **Herrenhaus Höltigbaum fünfzehn Bäume** abgestorben sind. Der Vorfall wurde dem Bezirksamt Wandsbek gemeldet und es erschien am 29.07.2021 im Hamburger Wochenblatt dazu ein Artikel. (siehe Anhang 3)

Trotz regelmäßiger Kontaktaufnahme zum Bezirksamt Wandsbek, konnte bis Jahresende keine Ursache für das Absterben der Bäume in Erfahrung gebracht werden. Eine Bodenprobenentnahme soll erst noch veranlasst werden.



Bäume sind abgestorben, Gelände Herrenhaus Höltigbaum

13.07.2021

Foto: W. J.

Auswahl wichtiger Projekte mit Auswirkungen auf das Schutzgebiet und Rahlstedt:

Durch den **Ausbau der Bahngleise der S4** und die geplante **Erweiterung der MVA Stapelfeld** (Müllverbrennungsanlage) kommen auf das Schutzgebiet zwei weitere wesentliche Belastungen hinzu, deren langfristige Auswirkungen sich noch gar nicht abschätzen lassen. Beide Projekte wurden und werden von der NABU-Gruppe Rahlstedt bzw. dem Landesverband kritisch begleitet.



Neuntöter, juvenil
Trockenrasen

12.08.2021

Foto: H. K.

Des Weiteren werden im Gebiet Rahlstedt von uns die **aktuellen Bebauungspläne** kritisch begleitet. Hier folgt ein Beispiel:

B-Plan 132: Wegebau entlang der Stellau in Hamburg Rahlstedt

Entlang der Stellau sind von der Stadt sehr umfangreiche Wegebaumaßnahmen geplant. Diese stellen einen großen Eingriff in die an der Stellau und ihrem Auenbereich noch vorhandene wertvolle städtische Natur dar. Dazu wurde von unserem Gruppenmitglied, Dr. Alexander Fromhagen, am **14.01.2021 ein Positionspapier für die Gruppe Rahlstedt veröffentlicht**. Darin wird das betroffene Gebiet beschrieben und die Auswirkungen der Baumaßnahme dargestellt. Es wird in diesem Schreiben gefordert, eine Anpassung der Baupläne vorzunehmen und es werden Vorschläge gemacht, wie die Baumaßnahme in kleinerer Dimension und damit in naturschonenderer Weise durchgeführt werden kann. (siehe Anhang 4)

Besonders schützenswerte Gebiete in Rahlstedt

Wehlbrook:

Nicht nur die reichhaltige Flora mit beispielsweise guten Beständen des **Scheiden-Gelbsterns (*Gagea spathacea*)**, Hamburger Rote Liste 2, sondern auch die 2020 erneute Bestätigung eines Vorkommens des **Kiemenfußkrebses (*Eubbranchipus grubii*)** in einem Waldtümpel, rechtfertigt unseres Erachtens eine Ausweisung dieses Waldstücks mit den angrenzenden Wiesenbereichen als Naturschutzgebiet. (Siehe dazu auch unseren Jahresbericht 2018 mit einer ausführlichen Stellungnahme von Dr. Alexander Fromhagen und Katrin Hoppe).

Hegen:

Auch dieser Wald weist eine reichhaltige Flora auf. Unter anderem beherbergt er insbesondere rund um die Stämme der Hybrid-Pappeln im Westen des Waldes große Vorkommen der **Schuppenwurz (*Lathraea squamaria*)**, Hamburger Rote Liste 3.

Wir möchten an dieser Stelle der Forstverwaltung ausdrücklich für die umsichtige Mahd der zentralen Wiesenfläche im Hegen danken. Außerdem bedanken wir uns bei den Menschen, die regelmäßig im Hegen den Müll anderer Menschen aufsammeln und aus dem Gebiet entfernen.



Waldkauz

Besuch in der Scheune, HdWW

22.07.2021

Foto: W. J.

Hier folgt noch eine kurze Aufzählung weiterer Aktivitäten im Rahlstedter Raum, die von 1 bis 3 Gruppenmitgliedern durchgeführt wurden, sofern dies „corona-bedingt“ möglich war. Einige Treffen fanden nur „online“ statt, andere mussten zeitweise ganz ausfallen.

- ➔ Zwei Schaukästen wurden regelmäßig mit Infos zu aktuellen Themen aus dem Gebiet und zu unserer Gruppe bestückt
- ➔ Verbarrikadieren illegaler Wege
- ➔ Begehungen von Teilbereichen in den Schutzgebieten mit Behördenvertretern und Politikern: u.a. Orchideenwiese
- ➔ Zuarbeit in der „Arbeitsgemeinschaft (AG) Naturschutz“ zu Planungen und Eingriffen in Natur und Landschaft (Bebauungsplan 131 u.a.)
- ➔ Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen (z.B. Hamburger Umweltgespräch, Hamburgs Grün erhalten, Naturschutztreffen im HdWW, Fachtagungen und Vorträge z.B. über Fledermausschutz, Moorschutz u.a.)
- ➔ Teilnahme an Veranstaltungen der politischen Parteien, auch Radtouren durchs Gebiet
- ➔ Beantwortung von verschiedenen Anfragen von Bürgern



Gartenbaumläufer
(kommt im Gebiet vor,
bei Rade fotografiert)

21.02.2021

Foto: S. J.

Die folgenden öffentlichen Termine mit unserer Beteiligung fielen pandemie-bedingt aus:

- **„Hamburg räumt auf“** (im März 2021)
- **„HanseBird“** (im Juni 2021)

Interne Gruppen- und NABU-Aktivitäten

- ➔ Vorbereitung und Durchführung der Gruppenabende mit Corona-Regeln im Kulturzentrum Bürgerhaus in Meiendorf (BiM) inkl. Terminabstimmung mit dem BiM
- ➔ Erstellung der Protokolle der Gruppenabende
- ➔ Erstellung des Jahresberichts
- ➔ Verwaltung der Gruppenfinanzen
- ➔ Internetauftritt der Gruppe laufend aktualisieren, Cloud-Betreuung
- ➔ Mitarbeit in verschiedenen NABU-Fachgruppen („Großer Kreis“, Ornithologie, Entomologie, Fledermausgruppe)
- ➔ Teilnahme an den erforderlichen Ersthelfer- und Freischneider-Schulungen
- ➔ Arbeitsgerät und -kleidung, Werkzeuge und Hilfsmittel für die Arbeiten im Gelände bereithalten und pflegen, bei Bedarf durch Neuanschaffungen ersetzen, die Einlagerung verwalten
- ➔ Teilnahme an NABU-HH-Veranstaltungen (auch „online“), wie z.B.: „NENA“ (Neujahrsempfang Nabu), Was-singt-denn-da-Jahrestreffen, Mitgliederversammlung u.a.
- ➔ Verwaltung der Gruppenmitglieder mit Adressen und anderen Daten
- ➔ Organisation von Gruppenausflügen und Planung einer mehrtägigen Gruppenreise



Teil der Mitglieder Gruppe Rahlstedt am „Watwurm“, Dithm. Speicherkoog

07.08.2021 Foto: M.W.

Gruppenreise und -ausflüge

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie bekam die Gruppengemeinschaft auch in diesem Jahr bzgl. ihrer geplanten privaten Freizeitaktivitäten zu spüren.

Die **Gruppenreise nach Lürschau bei Schleswig**, die für 2020 bereits abgesagt werden musste, wurde nun für die Zeit **vom 31.05. – 04.06.2021 geplant**.

Leider waren zu der Zeit noch keine Gruppenreisen erlaubt, sodass die gemeinsame Fahrt **auch im Jahr 2021 ausfallen** musste. Jetzt hofft die Gruppe auf 2022.

Als „Ersatz“ gab es zur Pflege der Gruppengemeinschaft in diesem Jahr fünf Tagesausflüge:

- ❖ Am **05.06.2021** konnte ein Tagesausflug in das **NSG Heidmoor** unter entsprechenden Corona-Regeln stattfinden. Dort haben 10 Personen bei gutem Wetter gemeinsam 59 Vogelarten auf einer Rundwanderung beobachtet. Zum Abschluss war sogar eine corona-gerechte Einkehr in einem Garten-Cafe möglich (mit Vorbestellung).
- ❖ Am **03.07.2021** fuhr die Gruppe „corona-gerecht“ mit 15 Personen ins **Dosenmoor** bei Einfeld. Hier konnte ausgiebig die hochmoorspezifische Flora und Fauna entdeckt werden. Das Wetter spielte auch mit und zum Abschluss gab es wieder ein vorbestelltes „Kaffeetrinken“ auf der Terrasse.
- ❖ Am **17.07.2021** ging es mit 14 Teilnehmern nach **Zweedorf** und **Fortkrug** bei Langenlehsten. Bei 28 Grad mit viel Sonne erfreuten sich die Gruppenmitglieder an vielen Schmetterlingen und Libellen. Mit einem corona-gerechten Kaffeetrinken im urigen Garten-Cafe fand der Tag einen schönen Abschluss.
- ❖ Am **07.08.2021** wurde ein langer Tagesausflug zum **Katinger Watt** und zum **Dithmarscher Speicherkoog** unternommen. Mit 15 Personen konnten bei 22 Grad und einem Sonne-Wolken-Mix insgesamt 69 Vogelarten beobachtet werden. Zwischendurch gab es Krabbenbrötchen und andere Leckereien, natürlich nur unter Corona-Regeln.
- ❖ Am **25.09.2021** fand die letzte Tagestour für dieses Jahr statt. Mit nur 6 Teilnehmern verbrachten wir den sonnigen Tag auf **Fehmarn** an der Steilküste von **Staberhuk**, in **Burg** mit kurzer Kaffee-Einkehr „draußen“ und in **Wallnau** (ebenfalls draußen). Es wurden nur 35 Vogelarten entdeckt, aber überall waren viele Menschen unterwegs!



Violett-Gelbeule,
Xanthia togata

19.09.2021

Foto: M.W.



Kernbeißer (Rahlstedt, am Fenster) 16.12.2021 Foto: S. J.

Zeitaufwand insgesamt in 2021: etwa 1000 Stunden (Anhang 5)

Fotos:

M. B.= Merve Böttger
J. D. = Jens Dreyer
W. J.= Werner Jansen
S. J.= Sabine Jortzik
H. K.= Horst Kistenmacher
M. O.= Monika Ohm
U. R. = Ulrike Runge
M. W.= Matthias Weiner

Bericht erstellt:

Monika Ohm
Horstweg 22
22391 Hamburg
mo.orni82@aol.de
NABU-Gruppe Rahlstedt

Hamburg, 30. Januar 2022

ANHANG

- 1. Schmetterlingsfauna 2021, Ausgleichsfläche Jarnostraße**
- 2. Schmetterlingsfauna 2021, Trockenrasen bzw. „Prärie“**
- 3. Zeitungsartikel „Baumfrevell am Höltigbaum“**
- 4. B-Plan 132: Positionspapier zum Wegebauplan an der Stellau für die Gruppe Rahlstedt von Dr. Alexander Fromhagen**
- 5. Übersicht ehrenamtliche Stunden**

Aufnahme der Schmetterlingsfauna Sommer 2021 auf der Ausgleichsfläche an der Jarnostraße (Flst.: 5453)

Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	Geschlecht	25.06.21 Bedeckt Anzahl	7.7.21 Sonnig Anzahl	11.07.21 Heiß Anzahl	15.7.21 Sonnig Anzahl	5.8.21 Heiter Anzahl
Thymelicus indet.	Dickkopffalter unbestimmt		-	6	3	7	1
Ochlodes sylvanus	Rostfarbiger Dickkopffalter	Männchen Weibchen Unbestimmt	2 2	1	-	-	-
Colias hyale	Weißklee-Gelbling (Goldene Acht)		-	-	-	-	1
Pieris indet	Weißlinge unbestimmt		-	5	-	2	4
Pieris napi	Grünader-Weißling		-	1	-	-	-
Pieris brassica	Großer Kohlweißling		-	-	5	3	1
Gonepteryx rhamni	Zitronenfalter	Weibchen Unbestimmt	-	-	-	1	1
Lycaena phlaeas	Kleiner Feuerfalter		-	-	-	-	1
Lycaena tityrus	Brauner Feuerfalter	Männchen	-	-	-	-	1
Neozephyrus quercus	Blauer Eichen-Zipfelfalter		-	-	-	1	-
Polyommatus icarus	Hauhechel-Bläuling	Männchen Weibchen unbestimmt	1	-	-	-	15 2
Vanessa atalanta	Admiral		-	-	-	-	1
Nymphalis io	Tagpfauenauge		-	-	1	-	-
Nymphalis c-album	C-Falter		-	-	2	-	-
Nymphalis urticae	Kleiner Fuchs		7	-	1	-	-
Pararge aegeria	Waldbrettspiel		-	-	-	-	1
Coenonympha pamphilus	Kleines Wiesenvögelchen		-	4	2	-	1
Aphantopus hyperanthus	Schornsteinfeger		-	-	-	3	-
Maniola jurtina	Großes Ochsenauge		16	37	20-30	29	43
Procris statice	Gemeines Grünwidderchen		-	1	-	-	-
Zygaena filipendulae	Blutströpfchenwidderchen		-	3	-	4	-

Aufnahmen: 11.07.21 Ulrike Runge, andere Daten Matthias Weiner, Übersicht erstellt 23.01.2021

Aufnahme der Schmetterlingsfauna Sommer 2021 auf der „Prärie“ (Flst. 3667)					
Wissenschaftl. Name	Deutscher Name	Geschlecht	25.06.21 Bedeckt Anzahl	7.7.21 Sonnig Anzahl	5.8.21 Heiter Anzahl
Thymelicus indet.	Dickkopffalter unbestimmt		14	30	2
Thymelicus lineola	Schwarzkolbiger Braun-Dickkopffalter		1	5	-
Thymelicus sylvestris	Braunkolbiger Braun-Dickkopffalter		-	5	-
Ochlodes sylvanus	Rostfarbiger Dickkopffalter		4	1	-
Pieris indet	Weißlinge unbestimmt		1	-	-
Pieris rapae	Kleiner Kohlweißling		-	-	1
Lycaena phlaeas	Kleiner Feuerfalter		-	-	1
Polyommatus icarus	Hauhechel-Bläuling	Männchen	3	1	3
Vanessa atalanta	Admiral		-	1	-
Nymphalis io	Tagpfauenauge		-	-	2
Coenonympha pamphilus	Kleines Wiesenvögelchen		-	3	1
Maniola jurtina	Großes Ochsenauge		7	26	86
Zygaena filipendulae	Blutströpfchenwiderchen		-	1	26

Aufnahme der Daten erfolgte nur vom Weg aus.

Erstellt von Matthias Weiner, 23.01.2022

Baumfrevel am Höltigbaum?

Parkanlage bietet traurigen Anblick. Bodenproben wurden entnommen



Das Herrenhaus Höltigbaum Fotos: rg

RAHLSTEDT In der großen, prächtigen Villa aus dem Jahr 1892 an der Sieker Landstraße ist im Moment coronabedingt nichts los. Früher gab es hier festliche Essen, Betriebs- oder Hochzeitsfeiern. In der Parkanlage des Herrenhauses Höltigbaum grünt es – mit einer Ausnahme. Schon von Weitem sind rund zwei Dutzend kahle Bäume zu erkennen. Sie sind trocken und abgestorben, alle in der Mitte des Parks. Eine Spaziergängerin hat ihre Beobachtung den Naturschützern vom Nabu gemeldet. An der Trockenheit, einer Pflanzenkrankheit oder Schädlingen könne es wohl kaum liegen, sagt ein Mitglied der Nabu-Gruppe Rahlstedt.

Auffällig sei auch, dass nur die alten Bäume im mittleren Bereich des Parks und dann auch noch alle gleichzeitig betroffen seien. Man könne den Verdacht haben, dass jemand „nachgeholfen“ hat – mit Säure oder mit Gift. Das Bezirksamt Wandsbek wurde informiert. Inzwischen gab es eine Ortsbegehung. Und die Mitarbeitenden des Bezirksamtes Wandsbek stellten massive Bodenaufschüttungen im Park des Herrenhauses fest. Die Bäume hätten das Gewicht der Aufschüttung auf die Wurzeln nicht aushalten können und seien quasi „erstickt“, so eine Sprecherin des Bezirksamtes. Gift sei nach jetzigem Stand äußerst unwahrscheinlich. Es würden noch weitere Untersuchungen durchgeführt.

Ob Versehen oder Absicht: Das Ganze erinnert an einen Fall auf der anderen Seite des Naturschutzgebietes Höltingbaum vor ziemlich genau fünf Jahren. Auf dem Gelände der ehemaligen Chinchilla-Farm am Herdenpfad in Meiendorf waren acht abgestorbene Birken entdeckt worden. Recht offensichtlich waren die Bäume mit großen Mengen einer giftigen Substanz „behandelt“ worden. Das Bezirksamt Wandsbek ließ Bodenproben entnehmen.

Ergebnis: Es handelte sich um unverdünntes Glyphosat. Das Herbizid steht seit Jahren in Verdacht, krebserregend zu sein. Ein Strafverfahren gegen unbekannt brachte kein Ergebnis.



Warum sind die
alten Bäume im Park abgestorben?

Artikel von Rainer Glitz am 29.07.2021 im Hamburger Wochenblatt – Rahlstedt (online).

Positionspapier der NABU-Gruppe Rahlstedt zu den geplanten Maßnahmen des Wegebbaus an der Stellau in Hamburg-Rahlstedt



Die Stellau östlich von Großlohe

© NABU-Gruppe Rahlstedt

A. Die Stellau aus Sicht des Naturschutzes

B. Stellungnahme der NABU-Gruppe Rahlstedt zur den geplanten Wegebaumaßnahmen entlang der Stellau

Bereich zwischen Rahlstedter Straße und Eilersweg

B-Plan Entwurf Rahlstedt 132

Stellungnahme nach § 4 Absatz 2 Baugesetzbuch

Bereich zwischen Eilersweg und Stellaustieg

(Projektstadium)

Bereich Stellau-Auwald zwischen Wiesenredder und Landesgrenze HH/SH

(Projektstadium)

Positionspapier der NABU-Gruppe Rahlstedt zu den geplanten Maßnahmen des Wegebaus an der Stellau in Hamburg-Rahlstedt

A. Die Stellau aus Sicht des Naturschutzes

Die Stellau, ein etwa fünfeinhalb Kilometer langer Geestbach, entspringt in einem Wiesengebiet nahe der gleichnamigen Ortschaft im schleswig-holsteinischen Stormarn. Von dort fließt sie, weitgehend begradigt, durch die Stapelfelder und Rahlstedter Feldmark, deren Landschaftsbild durch Wiesen, Felder, Knicks und kleine Wälder bestimmt wird. Südlich von Großlohe schlängelt sie sich noch in stellenweise natürlichen Mäandern durch einen kleinen Auwald. Am Rahlstedter Freibad entzieht sie sich dem Blick: der Bachlauf wurde in den 1960er Jahren auf einer Länge von etwa 140 Metern verrohrt, erst am Wiesenredder gelangt die Stellau wieder ans Tageslicht.

Der Stellau-Auwald südlich von Großlohe ist von zentraler Bedeutung für die Biotopvernetzung und verbindet das Waldgebiet Wehlbrook und die südöstlich angrenzende Wiesenlandschaft mit der Rahlstedter Feldmark. Die Umweltbehörde Hamburg hat den Auwald im Rahmen ihrer Biotopkartierungen als „hochgradig wertvoll“ eingestuft (Biotopkataster der Behörde für Umwelt und Energie 1998, 2006 und 2015). Es handelt sich dabei um einen Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwald, der als Fauna-Flora-Habitat-Lebensraumtyp (FFH-LRT 91E0) hoher Priorität 2015 in die FFH-Strategie der Freien und Hansestadt Hamburg aufgenommen worden ist. Sowohl die natürlich mäandrierende Stellau als auch der bachbegleitende Auwald stehen unter gesetzlichem Schutz (§ 30 1.1 Natürliche oder naturnahe Fließgewässer und § 30 4.3 Auwälder).

Eine Renaturierung des verrohrten Abschnitts der Stellau ist bereits seit längerem als Ausgleichsmaßnahme vorgesehen (Begründung B-Plan Rahlstedt 115 2006: 21-22, 26). Es existieren Vorschläge zur naturnahen Umgestaltung der Stellau in diesem Abschnitt (Asmussen 2002) sowie auch für andere ökologisch verbesserungswürdige Bereiche (Bezirksamt Wandsbek, Gemeinde Stapelfeld, TOLLERORT entwickeln & beteiligen, 12. Mai 2017: 5-6, 10-11).

Die Stellau befindet sich auch im bebauten Teil Rahlstedts in einigen Abschnitten noch in einem natürlich wirkenden Zustand, hat aber - u. a. durch Uferbefestigungen - bereits einiges an ökologischer Wertigkeit eingebüßt. 1991 gelang noch der Nachweis von zwölf Fischarten - zwanzig Jahre später war das Spektrum in einem Untersuchungsgebiet zwischen Stellaustieg und Stellaumündung auf drei Arten geschrumpft (Bachschmerle sowie Drei- und Neunstachliger Stichling). [Vgl Schubert und Riemann (2012), Diercking und Wehrmann hatten 1991 folgende Arten nachgewiesen: Hecht, Rotaugen, Moderlieschen, Rotfeder, Brassens, Schleie, Karpfen, Gründling, Karausche, Drei- und Neunstachliger Stichling, Flussbarsch].

Trotz einiger Beeinträchtigungen ist der Auenbereich der Stellau auch mitten in Rahlstedt ein wertvoller Teil der städtischen Natur: Wo sich der Bach früher durch Wiesen schlängelte, finden sich heute in den Gärten etliche naturnahe Teiche und Tümpel, die Amphibien und Insekten einen Lebensraum bieten. Eisvögel lassen sich hier häufiger beobachten, Graureiher nutzen das Areal zur Nahrungssuche.

B. Stellungnahme der NABU-Gruppe Rahlstedt zur den geplanten Wegebaumaßnahmen entlang der Stellau

Bereich zwischen Rahlstedter Straße und Eilersweg (B-Plan Entwurf Rahlstedt 132 – Stellungnahme nach § 4 Absatz 2 Baugesetzbuch)

und

Bereich zwischen Eilersweg und Stellaustieg (Projektstadium)

Die Basis unserer Stellungnahme ist das „Landschaftsplanerische Fachgutachten zur Erstellung einer technischen Machbarkeitsstudie für die Planung und Herrichtung einer Wegeverbindung entlang der Stellau“ der Wasser & Plan GmbH vom 27.06.2019.

Gegen einen Wanderweg entlang der Stellau bestehen aus Sicht der NABU-Gruppe Rahlstedt zwar keine grundsätzlichen Bedenken, die aktuelle Planung ist aber unserer Einschätzung nach überdimensioniert und führt - bei einer Umsetzung - unweigerlich zu einer Zerstörung naturnaher Areale (inkl. mehrerer Teiche), zum Verlust zahlreicher wertvoller Baumgruppen entlang der Stellau und zu einer deutlichen Beeinträchtigung des Landschaftsbildes.

Die NABU-Gruppe Rahlstedt fordert daher eine Änderung des B-Plan Entwurfs Rahlstedt 132 mit dem Ziel, die bachbegleitenden Bäume und Teiche zu erhalten. Dazu ist es in erster Linie entscheidend, einen weniger breiten Weg als den geplanten zu bauen und über alternative Wegführungen nachzudenken. Dazu im Einzelnen:



Blaufügel-Prachtlibelle (*Calopteryx virgo*), aufgenommen an der Stellau zwischen Stellaustieg und Eilersweg, 2018, © NABU-Gruppe Rahlstedt

Breite des Weges

Aus dem Gutachten lässt sich entnehmen, dass „ein maximal 4,0 m breiter Weg mit einem Randstreifen von 2,0 m Breite von der Böschungsoberkante der Stellau“ geplant ist. „Der Weg soll eine Mindestbreite von 2,0 m Breite aufweisen, wobei zusätzlich ein 0,50 m breiter Streifen mit Schotterrasen herzustellen ist, damit Unterhaltungsfahrzeuge für die Unterhaltung der Stellau, des Weges und für Baumpflegearbeiten die Strecke passieren können. (...) Der 0,50 m breite Schotterrasenstreifen kann bei zu engen Bereichen in den 2,0 m breiten Randstreifen zur Stellau integriert werden.“ Und weiter: „Dort, wo der Abstand von der Böschungsoberkante zur B-Plan-Grenze größer als 4,0 m ist, wird der Weg breiter gestaltet und kann eine Breite von maximal 4,0 m erreichen.“

Weder eine Breite von bis zu vier Metern noch eine angestrebte Befahrbarkeit des Weges ist dem nur sehr schmalen Auwald-Areal entlang der Stellau angemessen. Die Planungen lassen hier Augenmaß und Verhältnismäßigkeit völlig vermissen.

Die NABU-Gruppe Rahlstedt plädiert für eine naturverträglichere Planung: Ein deutlich schmalerer Wanderweg für FußgängerInnen mit einer Breite von von 1,6 Meter ist aus unserer Sicht vollkommen ausreichend. Einen zusätzlichen „Schotterrasenstreifen“ lehnen wir ab. Es besteht auch keine Notwendigkeit der Anlage eines kombinierten Fuß- und Radweges mit entsprechender Breite: RadfahrerInnen können ohne Weiteres alternative Routen in unmittelbarer Nähe nutzen.

Beeinträchtigung des Baumbestandes

Neben „100 m² Hecken und 170 m² Sträuchern“ sind lt. Gutachten „insgesamt 38 Bäume im Bereich des geplanten Weges zu fällen, welche einen Stammdurchmesser von mindestens 25 cm haben. (...) Weiterhin sind im Wegverlauf 20 Bäume zu fällen, welche einen Stammdurchmesser kleiner [als] 25 cm haben.“

Bei den betroffenen Bäumen handelt es sich in der Mehrzahl um Laubbäume, die das Landschaftsbild entlang der Stellau prägen (überwiegend Berg-Ahorn, Gemeine Esche, Rot-Buche, Schwarz-Erle; ferner auch Spitz-Ahorn, Sand-Birke, Holländische Linde und Eiche). Auch einige große Douglasien und Fichten sind zur Fällung vorgesehen.

An vielen Stellen werden die geplanten Fällungen zu einer deutlichen Beeinträchtigung des Landschaftsbildes führen, so z. B. beiderseits des Eilersweges, wo zehn große, das Ortsbild prägende Laubbäume gefällt werden sollen (darunter einige Rot-Buchen).

Im gesamten Gebiet erfüllen die erwähnten (oftmals älteren) Bäume wichtige klimatische und ökologische Funktionen und bieten der Tierwelt wertvolle Nahrungshabitate sowie Schutz- und Nistmöglichkeiten.

Die NABU-Gruppe Rahlstedt lehnt die Baumfällungen in dem geplanten Umfang ab und fordert einen besseren Baumschutz durch eine veränderte Wegeplanung im gesamten Untersuchungsgebiet. Vor dem Hintergrund des Klimawandels und einer seit mehreren Jahren anhaltenden Dürre sind Baumfällungen in diesem Ausmaß aus unserer Sicht nicht mehr zu verantworten und auch mit Ersatzpflanzungen nicht adäquat auszugleichen.

Beeinträchtigung bzw. Zerstörung mehrerer Teiche

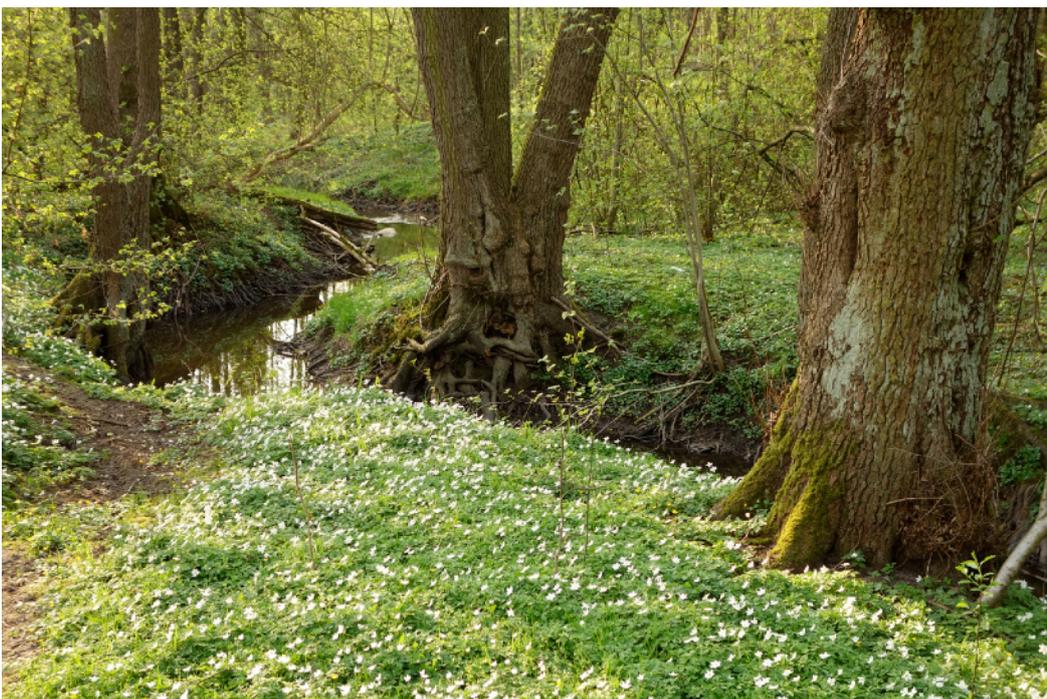
Die geplante Wegeführung beeinträchtigt mehrere Teiche entlang der Strecke in erheblichem Ausmaß. Im Gutachten heißt es dazu: „Durch die Wegeführung sind 6 unmittelbar angrenzende Teiche betroffen (...), die teilweise komplett aufgegeben werden müssen.“ Drei dieser Teiche befinden sich im Gebiet des B-Plan Entwurfs Rahlstedt 132, drei Teiche zwischen Eilersweg und Stellaustieg. Der Biotopschutz findet hier aus Sicht der NABU-Gruppe Rahlstedt keine ausreichende Berücksichtigung. Die geplante Wegeführung zerstört naturnahe Lebensräume von Amphibien und Insekten in erheblichem Ausmaß. Eine angemessene Biotopkartierung und faunistische Potentialanalyse hat bisher nicht stattgefunden.

Bereich Stellau-Auwald zwischen Wiesenredder und Landesgrenze HH/SH

Dieser Bereich ist nicht Teil des uns vorliegenden Gutachtens gewesen, allerdings sind auch in diesem Gebiet im Rahmen des Projektes „Große Heide“ Maßnahmen des Wegebaus geplant (<https://www.hamburg.de/wandsbek/grosse-heide/>). Genauere Unterlagen zu der hier geplante Wegeführung liegen uns bisher nicht in ausreichendem Umfang vor.

Wir möchten jedoch bereits jetzt wie folgt Stellung beziehen: Der Stellau-Auwald südlich von Großlohe ist in besonderem Maße schutzwürdig. Hier fließt die Stellau noch in teilweise natürlichen Mäandern durch einen von Erlen, Eschen und anderen Gehölzen gebildeten kleinen Auwald. Das Gebiet ist außerdem von zentraler Bedeutung für die Biotopvernetzung.

Aus Sicht der NABU-Gruppe Rahlstedt wäre auch in diesem empfindlichen Naturraum allenfalls die Anlage eines schmalen Fußweges angemessen. Der Bau eines breiteren oder sogar befahrbaren Weges hätte nicht nur unweigerlich den Verlust zahlreicher Bäume, sondern auch eine massive Beeinträchtigung - wenn nicht sogar Zerstörung - des aktuell noch naturnahen Gebietes zur Folge.



Blühende Busch-Windröschen im Stellau-Auwald (*Anemone nemorosa*), 2018

Quellen

Marc Asmussen: Naturnahe Umgestaltung der Stellau mit bautechnischem Schwerpunkt im Bereich des Rahlstedter Freibades, Diplomarbeit, Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Fachbereich Bauingenieurwesen, Hamburg 2002

Begründung zum Bebauungsplan Rahlstedt 115, 24.01.2006
http://archiv.transparenz.hamburg.de/hmbtgarchive/HMDK/rahlstedt115_8483_snap_1.PDF, abgerufen am 10.01.2021

Bezirksamt Wandsbek, Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung; Gemeinde Stapelfeld; TOLLERORT entwickeln & beteiligen: Dokumentation des Konzept-Workshops zur Beteiligung, Landschaftsaufbau Große Heide, Entwicklungskonzept Rahlstedter und Stapelfelder Feldmark, 12.05.2017
https://geoportal-hamburg.de/beteiligung_grosseheide/sites/default/files/public/downloads/170512_Dokumentation_Konzept-Workshop_Grosse_Heide_final.pdf, abgerufen am 10.01.2021

Biotopkataster der Behörde für Umwelt und Energie (BUE): Erhebungsbogen Stellau-Auwald
https://daten-hamburg.de/umwelt_klima/biotopkataster/erhebungsbogen_hh/7838/B_7838_140_070715.PDF, abgerufen am 10.01.2021

Ingo Brandt, Barbara Engelschall: Kartieranleitung und Biotopschlüssel für die Biotopkartierung Hamburg, 3. überarbeitete Auflage 2019
<http://www.hamburg.de/contentblob/1159602/data/download-kartieranleitung-und-biotoptypenschluessel-fuer-die-biotopkartierung-in-hamburg.pdf>, abgerufen am 10.01.2021

Alexander Fromhagen: Annäherung an einen außergewöhnlichen Wald, Zur Geschichte und Ökologie des Wehlbrooks, in: Rahlstedter Jahrbuch für Geschichte und Kultur, 2016
http://www.rahlstedter-kulturverein.de/mediapool/129/1299429/data/Jahrbuch16_geschw_rzt.pdf, abgerufen am 10.01.2021

Alexander Fromhagen: Begegnungen an der Stellau. Ein Spaziergang auf den Spuren von Heinrich Schulz, August Nissen und Gerda Bruns, in: Rahlstedter Jahrbuch für Geschichte und Kultur, 2018
http://www.rahlstedter-kulturverein.de/mediapool/129/1299429/data/Rahlstedter_Jahrbuch_2018_14082018.pdf, abgerufen am 10.01.2021

Manfred Haacks: Biotopbewertung für die Biotopkartierung Hamburg, 3. überarbeitete Auflage 2019
www.hamburg.de/contentblob/1159604/data/download-biotopbewertung-fuer-die-biotopkartierung-hamburg.pdf, abgerufen am 10.01.2021

Landschaftsplanung Jacob: Landschaftsaufbau Große Heide, Entwicklungskonzept für Naturschutz und Naherholung, Freie und Hansestadt Hamburg, Bezirksamt Wandsbek und Gemeinde Stapelfeld, 2018
<https://www.hamburg.de/contentblob/12443494/f63b1201ce9e69bdd5531059855fe36f/data/pdf-entwicklungskonzept-grosse-heide.pdf>, abgerufen am 10.01.2021

Christian Michalczyk: FFH-Strategie: Strategie zur Verbesserung des Erhaltungszustandes von FFH-Lebensraumtypen- und -Arten in Hamburg, Behörde für Umwelt und Energie, 2015
<http://www.hamburg.de/contentblob/4602186/data/ffh-strategie-textteil.pdf> <http://www.hamburg.de/contentblob/4602188/data/ffh-strategie-steckbriefe.pdf>, abgerufen am 10.01.2021

Hans-Joachim Schubert, Stefan Riemann: Die Stellau in Hamburg, OWK al_13, Fischbestandskundliche Untersuchungen und ökologische Bewertung der Fischfauna gemäß EG-Wasserrahmenrichtlinie, 1. Folgebewertung 2011, Freie und Hansestadt Hamburg, Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Amt für Umweltschutz, 2012

NABU-Gruppe Rahlstedt	2021
Aufgabenbereiche	Stunden
Arbeitseinsätze, Anteil Gruppenmitglieder	240
Arbeitsgeräte, Hilfsmittel und Arbeitskleidung verwalten (einlagern, pflegen, ggf. ersetzen)	5
Aktionstage (Hamburg räumt auf, Schmetterlingsaktionstag, Höltingbaumtag, World-Clean-Up-Day), Anteil Gruppenmitglieder	66
Führungen (Was-singt-denn-da, Insekten, Naturkundl. Radtouren)	42
Kartierungen (Brutreviervögel, Schmetterlinge)	48
öffentliche Vorträge ("April-Vortrag", Vorträge v. Gruppenmitgliedern)	0
zwei Schautafeln (Info-Tafeln) über Jahr ausstatten	35
Mitarbeit an Stellungnahmen zu Eingriffen in Natur und Landschaft, Teilnahme an Info-Veranstaltungen (z.B. Ausbau S4 , Bebauungspläne 131 bis 136, MVA-Erweiterung u.a.)	8
Naturschutz-Sitzungen mit Behörden und Treffen mit Parteien	30
Gebietsbegehungen und Kontrollfahrten	28
Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen (Stadtteilstadt, BiM-Grüner Daumen,..)	4
Gruppenabende (Vor- u. Nachbereitung inkl. Interne Vorträge und Protokoll)	260
Arbeitsgruppen der GS (Großer Kreis, Entomologie, Ornithologie)	63
Veranstaltungen der GS (NENA, WSDD, MV, Erste-Hilfe-Kurs, Freisschneider-Kurs, Moor-Aktionswoche, Elbe-Tage)	20
Kassenwart	8
Aktualisieren von Mitgliederliste, Internet-Seite und Cloud, Gruppenflyer und Willkommensmappe	10
Fragen von Bürgern beantworten (telefonisch, per E-Mail)	10
Interne Gruppenreise und -ausflüge (Planung, Vor- und Nachbereitung)	23
Jahresbericht erstellen	100
ehrenamtliche Stunden für das Jahr 2021 ca.	1000
Gruppenstärke am 31.12.2021: 34 Mitglieder	
NABU-Gruppe Rahlstedt, M. Ohm, am 26.01.2022	